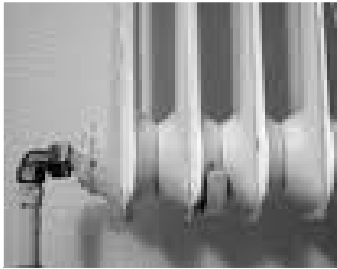


Heizkosten



Leistungsberechtigte nach dem SGB II und SGB XII haben Anspruch auf die Übernahme der Heizkosten in tatsächlich verbrauchter Höhe, soweit diese "angemessen" sind.
§ 22 SGB II und § 35 SGB XII

Heizkostenvorauszahlung

Zu den Heizkosten gehören sowohl **laufende** als auch **einmalige** Kosten. Laufende Leistungen für die Heizung sind die regelmäßig zu entrichtenden Voraus- oder Abschlagszahlungen für Gemeinschafts-, Sammel- oder Fernheizungen sowie für elektrische Heizungen und Gasheizungen. Einmalige Leistungen entstehen z.B.

sofern Heizfeuerung in Form von Öl, Holz oder Kohle von den Leistungsberechtigten selbst zu beschaffen ist.

Grundsätzlich ergibt sich die Höhe der als angemessen anzusehenden Heizkosten aus den von den Energieversorgungsunternehmen festgesetzten Vorauszahlungen und ist unabhängig von der Angemessenheit der Miete zu beurteilen. Die notwendigen Heizkosten in einer konkreten Unterkunft hängen von einer Vielzahl von Faktoren ab, die Sie nicht immer selbst beeinflussen können. So haben sie als Mieter*in bspw. auf die Heizungsart, Brennstoff, Geschosshöhe, baulichen Zustand und Lage der Wohnung, sowie Alter bzw. Zustand der Heizungsanlage oft gar keinen Einfluss.

Aus diesem Grund sind die Vorauszahlungen für Heizkosten als angemessen zu übernehmen, sofern nicht konkrete Anhaltspunkte für ein unwirtschaftliches und damit unangemessenes Heizverhalten vorliegen.

Heizkostennachzahlung

Heizkostennachzahlungen sind zu übernehmen soweit sie angemessen sind - über die Angemessenheit gibt es immer wieder Streit. Die Behörde zieht dafür den sog. Heizspiegel heran. Übersteigen die Heizkosten die dortigen Werte, heißt das aber nicht, dass das Amt die Nachzahlung einfach deckeln darf. Es führt lediglich zu einer Beweislastumkehr - es ist dann also darzulegen, dass die Heizkosten nicht wegen dem individuellen Heizverhalten so hoch sind, sondern wegen besonderer Gründe (s.u. „Gute Gründe“).

In Bremen werden die Richtwerte "angemessener Heizkosten" derzeit nicht ermittelt, daher wird sich am „Heizspiegel Bundesweit“ orientiert (s. Grafik und Link auf der Rückseite). Die Angemessenheitsgrenze ist dabei jeweils der Wert in der rechten Spalte bei „zu hoch“.

Bei diesen Angemessenheitsgrenzen handelt es sich lediglich um Richtwerte, das bedeutet: Heizkosten unterhalb dieser Werte werden (ohne weitere Prüfung) als angemessen anerkannt. Liegen die Heizkosten über der Angemessenheitsgrenze, wird im Einzelfall geprüft ob eine Übernahme möglich ist.

Gute Gründe für einen höheren Verbrauch/höheren Wärmebedarf können bspw. Lage und Zustand der Wohnung (z.B. schlecht isolierte Erd-/Dachgeschoss-, Eckwohnung, bauliche Substanz des Hauses) oder das Vorliegen einer Krankheit/Behinderung oder ein Kleinkind bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres im Haushalt sein.

Sofern **Betriebsstrom** für eine Gas- oder Ölheizung erforderlich ist und dieser mit eigenem Zähler erfasst wird, sind die tatsächlichen Kosten für Betriebsstrom als Teil der Heizkosten zu übernehmen. Findet keine gesonderte Erfassung statt, können 5% der Brennstoffkosten für Betriebsstrom anerkannt werden.

Warmwasserbereitung über die Heizung

Wird das Warmwasser ebenfalls über die Heizungsanlage erhitzt und wird der Verbrauch separat erfasst, fallen diese Kosten nicht mit in die Angemessenheitsprüfung der Heizkosten. Gibt es keine separate Erfassung des über die Heizungsanlage erwärmten Wassers, so ist hilfsweise von den ermittelten angemessenen Heizkosten die Summe der Pauschalen für dezentrale Warmwasserbereitung (s. Tabelle unten rechts) aller Haushaltsmitglieder aufzuschlagen.



Der Heizenergieverbrauch Ihres Gebäudes

Nehmen Sie Ihre letzte Heizkostenabrechnung oder Energierechnung zur Hand. Dort finden Sie alle Daten für den Vergleich.





Berechnen Sie Ihre Vergleichswerte: Teilen Sie den Heizenergieverbrauch oder die Heizkosten des gesamten Gebäudes durch die Gebäudefläche:

$$\frac{\boxed{} \text{ kWh oder €}}{\boxed{} \text{ m}^2 \text{ des Gebäudes}} = \boxed{} \text{ kWh / € je m}^2$$

Pauschalen für dezentrale Warmwasserbereitung 2021

§ 21 Abs. 7 SGB II / § 30 Abs. 7 SGB XII

Alleinstehende:	10,26 €
Partner*innen:	9,22 €
Volljährige U25:	8,21 €
Jugendl. 14-17:	5,22 €
Kinder 6-13:	3,71 €
Kinder 0-6:	2,26 €

Gebäude- fläche in m ²	Energieträger/ Heizsystem	kWh Verbrauch in Kilowattstunden je m ² und Jahr				€ Kosten in Euro je m ² und Jahr			
		niedrig	mittel	erhöht	zu hoch	niedrig	mittel	erhöht	zu hoch
 100 – 250	Erdgas	bis 89	bis 157	bis 244	ab 245	bis 7,80	bis 12,00	bis 17,00	ab 17,01
	Heizöl	bis 101	bis 162	bis 242	ab 243	bis 9,30	bis 13,20	bis 18,10	ab 18,11
	Fernwärme	bis 80	bis 135	bis 236	ab 237	bis 9,50	bis 14,30	bis 22,60	ab 22,61
	Wärmepumpe	bis 27	bis 43	bis 96	ab 97	bis 8,00	bis 11,50	bis 22,50	ab 22,51
	Holzpellets	bis 64	bis 131	bis 227	ab 228	bis 5,80	bis 9,10	bis 13,70	ab 13,71
 251 – 500	Erdgas	bis 86	bis 150	bis 233	ab 234	bis 7,30	bis 11,10	bis 15,80	ab 15,81
	Heizöl	bis 98	bis 159	bis 239	ab 240	bis 8,90	bis 12,70	bis 17,60	ab 17,61
	Fernwärme	bis 77	bis 128	bis 222	ab 223	bis 9,00	bis 13,40	bis 21,00	ab 21,01
	Wärmepumpe	bis 25	bis 42	bis 94	ab 95	bis 7,60	bis 10,90	bis 21,60	ab 21,61
	Holzpellets	bis 60	bis 123	bis 215	ab 216	bis 5,30	bis 8,40	bis 12,50	ab 12,51
 501 – 1.000	Erdgas	bis 83	bis 143	bis 223	ab 224	bis 6,90	bis 10,30	bis 14,70	ab 14,71
	Heizöl	bis 96	bis 155	bis 236	ab 237	bis 8,50	bis 12,20	bis 17,10	ab 17,11
	Fernwärme	bis 74	bis 122	bis 209	ab 210	bis 8,60	bis 12,70	bis 19,70	ab 19,71
	Wärmepumpe	bis 25	bis 41	bis 93	ab 94	bis 7,20	bis 10,50	bis 20,80	ab 20,81
 über 1.000	Erdgas	bis 81	bis 139	bis 216	ab 217	bis 6,70	bis 9,90	bis 14,00	ab 14,01
	Heizöl	bis 94	bis 153	bis 234	ab 235	bis 8,20	bis 11,90	bis 16,70	ab 16,71
	Fernwärme	bis 72	bis 119	bis 201	ab 202	bis 8,30	bis 12,20	bis 18,80	ab 18,81
	Wärmepumpe	bis 24	bis 40	bis 92	ab 93	bis 6,90	bis 10,10	bis 20,30	ab 20,31

Quelle: Heizspiegel für Deutschland 2020, <https://www.heizspiegel.de/heizkosten-pruefen/heizspiegel/>

Hinweise:

- Ist die Gebäudefläche nicht bekannt, ist bei der Berechnung von der kleinsten Fläche, also 100-250 m² auszugehen.
- Maßgeblich ist immer der Heizspiegel, der zum Zeitpunkt der behördlichen Entscheidung veröffentlicht war.
- Der Heizspiegel stellt bei dem Verbrauch auf kWh je m² ab. Sollte der vorliegende Wert nicht in kWh dargestellt werden, gilt folgende Umrechnung:

**1 Liter Heizöl bzw.
1 Kubikmeter Gas
= 10 kWh
1 Liter Flüssiggas = 6,57 kWh**

Weitere Informationen zum Heizspiegel:
co2online gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH

Hochkirchstr. 9 - 10829 Berlin
www.co2online.de · www.heizspiegel.de

Beispiel:

Die Berechnung der monatlichen Angemessenheitsgrenze bei Eltern mit einem 13-jährigen Kind in einer 80 m² Wohnung (die angemessene Wohnfläche bei 3 Personen beträgt in Bremen derzeit 75m²) in einem Mehrfamilienhaus mit 800 m² Wohnfläche mit Fernwärmeanschluss und zentraler Warmwasserbereitung über die Heizungsanlage erfolgt so:

$$75 \text{ m}^2 \times 210 \text{ kWh} = 15.750 \text{ kWh} / \text{Jahr}$$

$$\text{bzw. } 75\text{m}^2 \times 19,71\text{€} = 1478,25 \text{ €} / \text{Jahr}$$

Die Angemessenheitsgrenze liegt im Jahr also bei 15.750 kWh bzw. bei 1478,25€.

Sie liegt entsprechend monatlich bei 1312,50 kWh bzw. bei 123,19€.

Da die Wassererwärmungskosten nicht separat (mit eigenem Zähler) erfasst werden, werden noch einmal pro Monat 22,15 € (9,22 € + 9,22 € + 3,71 €) auf die Angemessenheitsgrenze hinzuaddiert, diese liegt also im Beispiel hier dann bei 145,34€ im Monat.

Stand: August 2021

Solidarische Hilfe e.V.

v.i.S.d.P.: **Solidarische Hilfe e.V.**, Stresemannstr. 54, 28207 Bremen, www.Solidarische-Hilfe.de
Kto: Sparkasse in Bremen IBAN DE20 290501010001005859BIC: SBREDE22